

GPT intern

Mitteilungen der Gesellschaft für Phytotherapie



INFOS

Personalien

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Fritz H. Kemper hat am 9.2. sein 85. Lebensjahr vollendet. Wir gratulieren von Herzen und wünschen dem langjährigen Präsidenten der GPT, der ESCOP und Herausgeber dieser Zeitschrift »ad multos annos!«.



Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Fritz H. Kemper

Dr. Thomas Kempmann (44) ist neues Mitglied im Kuratorium der GPT. Er ist Internist und Diabetologe am Krankenhaus Tettang. Dort koordiniert Dr. Kempmann begleitend zur Schulmedizin den Aufbau einer phytotherapeutischen Behandlungsoption: »Integration der Phytotherapie in die Klinik«. Er ist Mitglied der SMPG und dort in Ausbildung nach dem Curriculum der Gesellschaft.



Dr. Thomas Kempmann

Die GPT mit neuem Programm in die Zukunft

Am 19.12.2011 trafen sich in Bonn die Vorstandsmitglieder der GPT und einige Vertreter des wissenschaftlichen Kuratoriums, um über die zukünftige Ausrichtung der GPT zu beraten und konkrete Ziele für die

nächsten Jahre festzulegen. Entsprechend dem satzungsgemäßen Zweck der GPT, das wissenschaftliche und praktische Interesse der Mitglieder zu fördern, wurden nach einer Grundsatzdiskussion drei Arbeitsgruppen gebildet, die sich mit den Schwerpunktthemen (1) Wissenschaft, (2) Öffentlichkeitsarbeit und (3) Fortbildung beschäftigen.

Nach ausführlicher Diskussion verschiedener Themen, die mehrheitlich aus einer Umfrage unter den Mitgliedern der GPT während des Jubiläumskongresses in Köln resultieren, wurden von jeder Arbeitsgruppe Eckpunkte für die zukünftige Arbeit der GPT definiert, die dem Vorstand der GPT zur Beschlussfassung vorgelegt wurden.

Wissenschaft

Wichtigstes Ergebnis der Arbeitsgruppe Wissenschaft war, dass sich die GPT zukünftig verstärkt Themen aus der Versorgungsforschung zuwenden wird. Es soll auch die Präsenz von phytotherapeutischen Themen auf nationalen und internationalen Fachtagungen stärker gefördert werden. Dazu gehört eine intensivere Zusammenarbeit mit der GA sowie den nationalen Gesellschaften von Österreich und der Schweiz. Der Vorstand der GPT will zur Unterstützung der wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiet der Phytotherapie wieder einen Forschungspreis ausloben. Es lagen zwei unterschiedliche Konzepte vor, einmal die Prämierung von herausragenden Arbeiten junger Wissenschaftler, zum anderen die Würdigung innovativer Konzepte auf dem Gebiet der Phytotherapie. Beide entsprechen den Intentionen der Gesellschaft und sollen deshalb im Wechsel berücksichtigt werden. Ein weiterer

Schwerpunkt der Arbeit wird die Neuausrichtung der Zeitschrift für Phytotherapie sein, Gespräche mit dem Haug Verlag sind für Januar/Februar geplant.

Öffentlichkeit

Die Arbeitsgruppe Öffentlichkeit konzentrierte sich auf eine neue Internetpräsentation, die Mitgliederwerbung sowie Möglichkeiten, die Ziele der GPT in der Öffentlichkeit stärker bekannt zu machen. Die neue Homepage der GPT befindet sich im Aufbau. Hier sollen zukünftig wichtige Vorträge, Stellungnahmen und Informationen zu Veranstaltungen eingestellt werden. Die Frage einer professionellen Hilfe bei der inhaltlichen Pflege der Homepage wird gegenwärtig geprüft.

Fortbildung

Schwerpunkt der dritten Arbeitsgruppe war ein mit Unterstützung des wissenschaftlichen Kuratoriums erarbeitetes Fortbildungsprogramm für Ärzte, Apotheker und Tierärzte. Hier soll die Kooperation mit den Fortbildungsausschüssen der Kammern der einzelnen Länder gesucht werden. Als Ergebnis der Diskussion wurde vereinbart, eine Fortbildungsinitiative der GPT als Pilotprojekt 2012 zu starten sowie Fortbildungsveranstaltungen zu speziellen Themen mit den Kammern zu organisieren. Voraussetzung für diese Aktivitäten ist eine stärkere Vernetzung der Mitglieder der GPT. Als längerfristige Aufgabe wurde die Bildung von regionalen »Phytozirkeln« nach



Versorgungsforschung wird wichtiger – auch für die GPT.

© University of California Regents

Vorbild der Regionalgruppen der DPhG bzw. den Qualitätszirkeln der Ärztekammern angedacht (s. nachfolgenden Bericht).

Die eintägige Konzeptkonferenz der GPT war ein großer Erfolg. Die Umsetzung der kurz- und mittelfristigen Ziele erfordert jedoch das Engagement nicht nur der Mitglieder des Vorstandes und des wissenschaftlichen Kuratoriums, sondern aller Mitglieder unserer Gesellschaft. Hiervon hängt es wesentlich ab, ob die GPT in Zukunft neben den großen Fachgesellschaften der Medizin und Pharmazie bestehen und als gleichberechtigter Partner anerkannt wird. Wir fordern deshalb zur aktiven Mitarbeit auf, frei nach Johann Wolfgang von Goethe »Es ist nicht genug zu wollen – man muss auch tun«.

Wenn Sie Interesse an der Mitarbeit haben, melden Sie sich bitte unter:
cornelia.schwöppe@t-online.de

Cornelia Schwöppe, Schatzmeisterin

Fortbildung von Ärzten und Apothekern – ein Schwerpunktthema der GPT

Die während der Ausbildung der Ärzte und Apotheker erworbenen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten reichen nicht aus, um in einem 30- bis 40-jährigen Berufsleben bestehen zu können. Es bedarf der ständigen Auffrischung und Anpassung des Wissens. Und genau dies ist eine wichtige Aufgabe der GPT. Deshalb hat der Vorstand der GPT auf seiner Sitzung am 19. Dezember 2011 in Bonn beschlossen, die Fortbildungsaktivitäten für Ärzte und Apotheker zu verstärken, als ein zentrales Thema der Gesellschaft. Mit dem Ziel, die kontinuierliche Fortbildung zu fördern und nach außen zu dokumentieren, sollen zukünftig zwei Strategien verfolgt werden.

Grundlagen und Fallbeispiele

Die Mitglieder des wissenschaftlichen Kuratoriums der GPT haben ein Fortbildungsprogramm für Ärzte und Apotheker entwickelt. Es besteht aus verschiedenen Modulen, in denen sowohl Grundlagen zur Phytotherapie als auch an Hand von Fall-



© DAK-Gesundheit

Praxisgerechte Fortbildung: Mit Fallbeispielen Möglichkeiten und Grenzen der Phytotherapie diskutieren.

beispielen praktische Aspekte vermittelt werden sollen. Die Teilnehmer sollen fundierte Kenntnisse über Herstellung, Wirkungsweise und Anwendung von Phytopharmaka erhalten. Darüber hinaus sollen regulatorische Aspekte bei der Zulassung von pflanzlichen Arzneimitteln diskutiert werden. Ziel ist es, durch Erwerb eingehender Kenntnisse die Anwendung pflanzlicher Arzneimittel im Sinn einer wissenschaftlich fundierten Phytotherapie zu ermöglichen.

Pilotprojekt in Sachsen

Da es innerhalb der Gesellschaft Bedenken gab, ob eine Fortbildung gemeinsam für Ärzte und Apotheker sinnvoll ist, wird in diesem Frühjahr ein Pilotprojekt in Sachsen gestartet, in dem sich beide Heilberufler in verschiedenen Abendveranstaltungen über Möglichkeiten, Grenzen und Risiken von Phytotherapeutika fortbilden. Die hierbei gesammelten Erfahrungen werden dann bei der Durchführung des modularen Fortbildungsprogramms berücksichtigt.

Zusammenarbeit mit den Kammern

Der zweite Schwerpunkt ist die Verbesserung der Kontakte zu den Landesärzte- und -apothekerkammern, um in bestehende Fortbildungsreihen Aspekte der Phytotherapie zu integrieren bzw. Fortbildungsveranstaltungen einzuarbeiten. In den letzten Wochen konnten bereits mit einigen Kammern konkrete Veranstaltungen geplant werden. So wird im Aufbaumodul für Weitergebildete im Bereich »Geriatrische Pharmazie« der Apothekerkammer Westfalen-Lippe ein 4-stündiges Seminar »Phar-

makotherapie in der Altersmedizin« durchgeführt. Auch die Sächsische Landesapothekerkammer interessiert sich für dieses Thema und will im Herbst 2012 dazu eine Veranstaltung gemeinsam mit der GPT durchführen. Großes Interesse finden auch die Ausführungen über Nutzen und Risiken von Alkohol in pflanzlichen Arzneimitteln. Nachdem eine gemeinsame Veranstaltung der Deutschen Pharmazeutischen Gesellschaft Regionalgruppe Rheinland und der GPT sehr erfolgreich war, gibt es Interesse, diese Veranstaltung in anderen Regionen Deutschlands zu wiederholen.

Aber auch die Fortbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses wird zukünftig verstärkt gefördert. In diesem Jahr unterstützt die GPT das Young Researcher Meeting, das vom 2. bis 3. März in Münster stattfindet.

GPT im Gespräch

In den nächsten Wochen sind weitere Gespräche mit den Kammern geplant, um den Stellenwert der Phytotherapie in den Fortbildungsveranstaltungen zu stärken und interessierten Ärzten und Apothekern eine Plattform zu bieten, wo sie sich über Wirkungen und Risiken von pflanzlichen Arzneimitteln kompetent informieren können, denn wenn es um Medikamente geht, vertrauen die Menschen in Deutschland zu allererst ihrem Arzt (88%) und dann dem Apotheker (54%), wie eine gerade veröffentlichte Umfrage der IKK classic und des F.A.Z.-Instituts zeigte.

*Prof. Dr. Karen Nieber
Vorsitzende des wiss. Kuratoriums der GPT*